

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 N
berechnet.

N^o 209.

Mittwoch, den 9. September.

1857.

Tagesgeschichte.

Freiberg, den 8. Septbr. Bei der heute stattgefundenen Wahl eines Landtagsabgeordneten für den 8. städtischen Wahlbezirk gingen Herr Stadtrath Advokat Raimund Sachse alhier als Abgeordneter und Herr Hofrath Professor Stöckhardt in Tharandt als Stellvertreter aus der Wahlurne hervor.

Freiberg. Deffentliche Gerichtsverhandlungen finden statt: den 15. Septbr. Nachmittags 4 Uhr: Verhandlungstermin in Untersuchungssachen wider Friedrich August Löser aus Sand, wegen Mißhandlung. Den 22. Septbr. Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in Untersuchungssachen wider die Hofschneider Eduard Robert Kunze und Carl Gotthelf Klunfer, aus Meßsen, wegen Betrugs. Nachmittags 4 Uhr: Verhandlungstermin in Untersuchungssachen wider Carl Schregott Hänel aus Dittmannsdorf, wegen Verleumdung.

Das **Sainicher** Wochenblatt enthält Folgendes: „Glück auf dem Berthelsdorfer Steinkohlenbau. Wie aus der Anzeige des Begründungscomitès des Berthelsdorfer Steinkohlenbauvereins in Nr. 35 und 36 d. Bl. ersichtlich, ist das ganze Unternehmen nunmehr als gesichert zu betrachten, ja die Kohlenförderung selbst ist bereits wieder in vollem lohnenden Gange. Es konnte aber auch kaum irgend welchem Zweifel unterliegen, daß sich diesem Unternehmen binnen Kurzem nicht diejenige Theilnahme zuwenden würde, die es mit vollem Rechte verdient, da sich das fragliche Unternehmen von andern derartigen hauptsächlich und wesentlich dadurch unterscheidet, daß wirkliches Kohlenauffinden hier nicht erst in Frage kommt, sondern daß es ausschließlich nur gilt, schon wirkliches Kohlenlager kunstgerecht auszubeuten und zur höchstmöglichen Rentabilität zu bringen, oder was dasselbe sagen will: es handelt sich hier gar nicht mehr darum, Zeit und Geld auf Versuche zu verwenden, um erst Gewißheit zu erlangen, ob Kohlen wirklich zu erlangen sind, sondern einzig und allein darum, ein länger als ein halbes Jahrhundert hindurch recht gut lohnendes Kohlenwerk mit mehr und besser entsprechenden Betriebskräften und verhältnismäßig größern Geldmitteln wieder in Angriff zu nehmen und den mehr als zur Genüge nachgewiesenen, anderweitigen vorhandenen Kohlenreichtum auszubeuten. Steht dies nun einerseits schon als unumstößliche Thatsache fest, so erhält dieselbe andererseits noch mehr Ausdehnung, Gewicht und Bedeutung dadurch, da das Gutachten einer der ersten und competentesten Autoritäten, des Hrn. Professor B. Cotta in Freiberg, über den Werth der Berthelsdorfer Kohlenlager sich nur zu Gunsten desselben und in dem eben angedeuteten Sinne ausspricht, und dies nicht nur in dem hier angezogenen, sondern auch bei andern Gelegenheiten, wo im Allgemeinen und im Besondern über die abbauwürdigen Kohlenlager Sachsens in geognostischer Hinsicht die Rede ist, wo das Sainicher Kohlenbecken, zu welchem das Berthelsdorfer gehört, wenn auch nicht in erster, doch stets in zweiter Reihe aufgeführt ist. — Ebenso wenig kann aber auch kaum ein Zweifel oder ein Bedenken hinsichtlich der Rentabilität des Unternehmens stattfinden; dieselbe beruht auf einer ebenso sichern und soliden Grundlage als das ganze Unternehmen selbst und verdient in dieser Beziehung, ohne auf mehrere andere dahin bezügliche Punkte hier speciell einzugehen, zunächst hervorgehoben zu werden, daß der Gesamtwert aller bis jetzt bei Berthelsdorfer bekannten Kohlenflöze keineswegs überschätzt, sowie andererseits die Gewinnungskosten ebenso wenig unterschätzt sind. — Glückauf nun, daß das Unternehmen bereits im Gange; und haben wir nicht umhin gekonnt, noch einmal darauf hier zurückzukommen, so geschah dies nicht nur schon deshalb, weil kein anderer Ort ein so großes Interesse dabei haben kann und muß, als der unsrige, dem dadurch wieder ein Lebensnerv zurückgegeben wird, dessen Werth und Bedeutung erst da recht erkannt wurde, als seit 1852 nur geringe Lebenszeichen von ihm übrig geblieben waren, sondern schreiben diese Zeilen auch besonders deshalb nieder, um auch unsererseits auf die neue Mo-

dalität der Betheiligung — wie unter 1) in der fraglichen Ankündigung selbst zu ersehen — aufmerksam zu machen, die auch dem weniger Bemittelten gestattet, sich bei dem Unternehmen theiligen und es befördern, gleichzeitig aber auch sein Capital ziemlich vorthellhaft anlegen zu können. Also wiederholtes Glückauf dem ganzen Unternehmen wie den sämmtlichen Betheiligten.“

Aus **Siberfeld** vom 4. Septbr. schreibt man: Der heute Morgen kurz nach 7 Uhr nach Düsseldorf abgegangene Güterzug gerieth nicht weit vom Viaducte bei Sonnborn aus den Schienen und lief den 30 Fuß hohen Damm herab. Der Docomotive folgten nebst dem Tender noch drei Wagen, und Alles liegt jetzt am Fuße des Damms in Trümmern; die Docomotive ist theilweise in Stücke und leider liegt unter der gewaltigen Wucht ihr Führer zerschmettert; bis jetzt hat man die Leiche noch nicht unter der Docomotive hervorholen können. Der Heizer erhielt wunderbarerweise nur leichte Brandwunden.

Man schreibt aus **Wesprim**: Bei Gelegenheit der Anwesenheit des Deveserer Vanderiums hat sich ein Vorfall ereignet, der in seinem Verlaufe traurige Folgen gehabt hat und der von Neuem zeigt, wie in der Regel sogenannte „Späße“ ein trauriges Ende nehmen. Ein junger, sehr starker Deveserer Vanderialist rühmte sich seiner Kraft wegen und versicherte, zwei seiner Kameraden mit seinem Halse aus dem Zimmer ziehen zu können. Der Versuch wurde sogleich angestellt. Einer jener jungen Leute umfaßte mit seinem Arm den Hals des Vanderialisten, während sich ein Anderer dem Erstern anhängte, und das Experiment begann. Doch bald ließ die Kraft des Vanderialisten nach, und als ihn seine Kameraden losließen, hing sein Kopf ausgerenkt ganz schlaff herab. Der Unglückliche wurde sogleich in das städtische Hospital gebracht und gab daselbst nach zweitägigem höchst schmerzhaftem Krankenlager seinen Geist auf.

Posen. Das Fasten ist bekanntlich bei uns Protestanten ganz außer Übung gekommen, aber die evangelische Freiheit hat dabei nicht immer gewonnen. Das Fasten zur rechten Zeit kann sogar noch mehr sein als eine feine, äußerliche Zucht, wofür es Luther erklärt, das beweist folgende Geschichte, die sich in diesen Tagen zu Posen zugetragen hat. Dort wird ein Tischler abgehandelt, um in einem Bezirk der Stadt milde Gaben für das total abgebrannte Bojonowo zu sammeln und nachdem er da und dort, gar oftmals vergeblich, an Thüren und Herzen geklopft hat, geräth er auch in das Stübchen des Nachtwächters. Kaum hat der Tischler hier sein Anliegen vorgebracht, als die Frau des Nachtwächters aus ihrem schmalen Geldbeutel 5 Silbergroschen hervorstückelt und als ihren Beitrag hinreichende. Ihr Mann, das Geldstück mustern, rief ihr mahnend zu: Frau, gieb doch mehr! und als die Frau, welche wohl nicht wissen mochte, wie sie den Ausfall in ihrer Kasse decken sollte, einen Augenblick zögerte, setzte der Nachtwächter tröstend hinzu: „Gieb nur, gieb! wir essen einen Tag nicht, dann ist's wieder eingebracht.“ — Hört Ihr Herren! ruft man, statt des Nachtwächters, der sich eine solche Modulation bei seinem Stunden-Rufen in der Nacht nicht erlauben würde, hört Ihr Herren und laßt Euch sagen: Ihr kennt bloß noch eine Fastnacht, wo aber nicht gefastet, sondern meistens geschwelgt wird. Ihr aber, fastet Ihr auch in der Nacht, geschieht denn auch das Fasten bei Tage, um fremde Noth zu mildern? wie vielen unter Euch fällt das wohl ein?

Württemberg. In den Ortschaften Zainingen und Daichingen ist in den jüngsten Tagen der Gottesdienst auf eine ärgerliche Weise durch religiöse Schwärmer gestört worden. In dem erstgenannten Orte hielt ein lediger Mann von der Emporkirche herunter einen mystischen Vortrag, und in Daichingen unterbrach ein Frauenzimmer den Geistlichen während der Predigt, so daß dieser die Kanzel verlassen mußte. In beiden Fällen konnte erst wieder durch das Einschreiten der Ortspolizei die Ruhe hergestellt werden.

Raffel, den 2. Sept. Sie sind vorüber die schönen festlichen Tage, auf die wir uns schon lange gefreut hatten. Un-

tere lieben Gustav-Adolphs-Gäste, die vorgestern aus allen Sim-
melsgegenden auf schnaubenden Dampfrossen bei uns einzogen
und deren Zahl über 400 betrug, sind wieder in ihre Heimath
zurückgekehrt. Nach einer Begrüßung in einem geräumigen Ge-
sellschaftslokale fand die Versammlung der Abgeordneten im
schön geschmückten Saale des Stadthauses statt. Kirchenrath
Hoffmann aus Leipzig eröffnete sie mit einer ergreifenden
Gedächtnisrede auf den Gründer des Vereins, den seligen Dom-
herrn Großmann, dessen wohlgetroffenes Bildniß die Frauen
von Bremen allen Hauptvereinen durch den Domprediger Merkel
überreichen ließen. Zum Präsidenten wurde der Prälat Dr.
Zimmerman einstimmig erwählt und die Tagesordnung
festgestellt. Tags darauf wurde das silberne Jubeljahr des Ver-
eins mit einem Festgottesdienste in der schönen Martinskirche
begangen. Die Feier wurde durch eine von unserm Epöhr
componirte und dirigirte Hymne sehr erhöht. Die Festpredigt
des Prälaten Zimmermann über Matth. 7, 16-20 machte
einen gewaltigen Eindruck auf die große Festgemeinde, die kaum
Raum fand in dem großen Gotteshause. Der Kurfürst mit
seinem ganzen Hause wohnte der Festfeier ebenfalls bei. Der
Festprediger stellte den Jubeltag als eine Rechenschaft vor seinen
Segnern, vor seinen Pflinglingen und vor seinem Herrn
dar. Die Verhandlungen fanden in der lutherischen Kirche
am ersten Tag nach einer Ansprache des Präsidenten und
am zweiten nach einer Beisprache statt und waren reich an in-
teressanten Mittheilungen, die von Abgeordneten aus Schweden,
der Schweiz, aus Ungarn, Frankreich, Belgien, Ostpreußen und
Rheinpreußen, Schlessien und Westphalen, Sachsen, Baiern und
Holstein gegeben wurden. Der Jahresbericht des Pastors Ho-
ward wies nach, daß die letzte Jahreseinnahme die Höhe von
101,793 Thaler erreicht und die vorjährige um 18,000 Thaler
überstiegen hat. Damit sind 380 protestantische Gemeinden und
zwar 242 in Deutschland unterstützt worden. Bemerkenswerth
ist es, daß unter den Rednern, die sich bei den Verhandlungen
hervorhoben, mehre Obergerichtsräthe, Rechtsanwälte und höhere
Verwaltungsbeamte sich befanden und ein rühmliches Zeugniß
ablegten, wie sehr die gute Sache des evangel. Gustav-Adolph-
Vereins ihnen am Herzen liegt. Zum ersten Mal war ein Ab-
geordneter aus England erschienen, dessen treffliche Ansprache
ein Gast aus Lyon verdeutschte. Ueber die Zustände der Deut-
schen in Paris berichtete abermals der Pastor Meyer daselbst
mit einer Lebendigkeit, wie sie nur den Franzosen eigen ist.
Jonas aus Berlin gab sehr erfreuliche Nachrichten über die
Wirksamkeit des Frauenvereins daselbst und wie die bekannte
goldene Kette durch reiche Schmucksachen vieler deutschen Fürsten-
frauen verlängert worden sei und man bestimmt habe, von dem
Erlös in Lüttsendorf in Rheinpreußen eine Kirche und in Land-
hut eine Schule zu erbauen. Für das allgemeine Liebeswerk
waren Deutz bei Cöln, Meppen in Hannover und die reformirte
Gemeinde in Prag vorgeschlagen. Deutz, wo die Evan-
gelischen in einer Bretterbude dem prachtvollen Cölner Dom
gegenüber Gottesdienst halten, erhielt den Preis im Betrage
von 8662 1/2 fl. Für das nächste Jahr ist der Verein nach
Leipzig eingeladen worden, obschon man Meiningen, Halle,
Stettin, Kiel und Nürnberg in Vorschlag gebracht hatte. Da
jedoch von den genannten Städten Niemand ermächtigt war,
auf den Vorschlag einzugehen, wurde die Einladung von Leip-
zig angenommen. Die Versammlung wurde mit einer erbau-
lichen Ansprache des Pastors Dr. Mallet aus Bremen geschlossen.

Paris, 5. Septbr. Der heutige „Constitutionnel“ betrach-
tet es als ausgemacht, daß nächstens eine Zusammenkunft zwi-
schen den Kaisern von Frankreich und Rußland stattfinden werde.
Als den Ort derselben bezeichnet der „Constitutionnel“ Stutt-
gart, wo der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich am 25.
und der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am 24. Septbr.
erwartet würden. Der König von Württemberg ist nach Stutt-
gart zurückgereist.

London, 3. Sept. Wieder sind zwei ungeheure Arbeiten
in England, die dessen Ingenieuren zur Ehre gereichen, fertig
geworden; der neue Landungsplatz in Liverpool, der 150,000 Pfd.
St. gekostet hat, und die eine Hälfte der Brücke, welche Corn-
wall mit Plymouth, Bristol und London in directe Eisenbahn-
verbindung setzen wird. Diese Röhrenbrücke, deren eine vollen-
dete Hälfte 22,000 Str. wiegt, wird 102 1/2 Fuß hoch über das
Meer hinweggehen und die größten Segelschiffe unter sich weg-
fahren lassen.

London, 4. Septbr. Die Werbungen für die verschiedenen
indischen Regimenter werden mit lebhaftem Eifer betrieben. In
Chatham treffen wöchentlich über 100 Rekruten ein, welche Zahl
sich hoffentlich mehr als verdoppeln wird, sobald die Ernte in
England und Irland vorüber ist. Von Errichtung einer Frem-
denlegion verlautet kein Wort mehr. — Mit den Martini'schen
Hohlgeschossen, die mit geschmolzenem Eisen gefüllt werden, sind

jetzt ausschließlich Versuche angestellt worden, die nach Allem, was
man hört, die Vorzüge dieses Kugelgeschosses (ihre Kraft zu
zünden) vor der bisher gebräuchlichen glühenden Kugel unmi-
derleglich nachgewiesen haben sollen.

Rußland. Die Zeitung für Norddeutschland schreibt:
Der Glanz und die Freigebigkeit, mit welcher die Mitglieder
der russischen Kaiserfamilie bei ihren Reisen im Aus-
lande auftreten, kann nicht auffallen, wenn man die ungeheuren
Einnahmen kennt, welche denselben zu Gebote stehen. Das
40 Mill. R. S. jährliche Rente an; dazu kommt noch 38-
Mpanageneigenthum mit fast 4 Mill. R. S. Vom Staat be-
zieht das kaiserliche Haus gegen 11 Mill. R. S. In dem Be-
richt eines hohen preussischen Offiziers über die jetzt durch Kai-
serlichen Befehl aufgehobenen Militärcolonien und die Umwand-
lung dieser Colonisten in Kronbauern heißt es; „Durch diese
Maßregel gewinnt der kaiserliche Schatz doppelt; denn auf der
einen Seite werden ihm große Kosten und Opfer erspart, und
auf der andern ist dadurch den Staatseinnahmen eine neue
Quelle eröffnet.“ Der Bericht giebt die Zahl der Kronbauern
oder mit andern Worten die Bevölkerung der Krondomänen
auf 18,500,000 Seelen an. Unter ihnen befinden sich gegen
9,100,000 Männer und gegen 9,400,000 Weiber, während nun
aus den Militärcolonien noch nahe an 100,000 Männer und
mehr als 100,000 Weiber hinzukommen. Die Zahl der Can-
tonnisten oder Soldatensöhne belief sich im Jahre 1855 auf
85,000.“

Telegr. Bericht üb. d. Leipz. Del- u. Productenbörse
vom 8. September.

Rübsöl 14 1/2 Thlr. Br., Leinöl 16 1/2 Thlr. Br., Mohnöl 25 Thlr. Br.,
Weizen, alter, 71 und 72 Thlr. bez., do., neuer, 76 und 77 Thlr. bez.,
Roggen 50 Thlr. Br., 49 Thlr. bez., Gerste 46 1/2 und 48 Thlr. Br., 47 und
48 Thlr. bez., Hafer 36 Thlr. Br., 35 1/2 Thlr. bez., 35 Thlr. Geld, Raps
7 1/2 Thlr. Geld, Rübsen 7 1/2 Thlr. Geld, Spiritus 37 Thlr. bez.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends
9 Uhr.

Heute den 9. September

Versteigerung von Materialwaaren im Blaser'schen Verkaufsgewölbe auf hie-
siger Burgstraße Nachmittags 2 Uhr, durch das K. Gerichtsam im Be-
zirksgericht hier.

Speiseanstalt: Rindfleisch mit Reis. Morgen: Schweine-
fleisch mit Linsen.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversiche-
rungs-Gesellschaft, der pruss. Rentenvers.-Anstalt, der Union für Ver-
sicherung und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Ver sicherungen gegen Feuergefahr, sowie Lebens-Ver sicherungen vermittelt
Moritz Schmieder, (Petersstraße Nr. 100) Agent der Frankfurter Le-
bens- und Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Emil Pletzsch empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Werkzeugen, Eisen-,
Kurz- und Galanteriewaaren, Defen, emailirten Kochgeschirren, Gummi-
schuhen, Gummirädern, Meerchaumcigarrenspitzen und Pfeifen, Brücken-,
Lafel-, Patent-, Stangen-, Naticns- und Wallenwagen, Spazierstöcken
und Spielwaaren. — Preise fest und billig.

C. Behnisch, Fischergasse Nr. 56, empfiehlt täglich frisches Schweizer-,
Zucker- und Butter-Dackwert.

Georg Auerswald, Vertreter der Feuerversicherungsbank für Deutsch-
land in Gotha, im hiesigen Amtshauptmannschaftlichen Bezirk.

Photographien von **Sturmhoefel**: Fischergasse Nr. 47; Auf-
nahme in einem vor allen Störungen schützenden Glaskalon.

Neubaiersche- und Waldschlösschen-Bier-Niederlage
bei **Eduard Nicolai**.

Die **Spigen-, Band- und Weißwaaren-Handlung** von **J. G. Lange**
empfiehlt ihr reich sortirtes Lager von seidnen, halbseidnen, wollenen,
und baumwollenen Bändern und Besäzen, Spigen, Spigenrund, Moll,
Mousselin, Gardinen und allen Arten genähte und gestickte Waaren,
fertige Herren-Wäsche, Schlessische Leinwand, rothe, weiße und couleurete
baumwollne Strickgarne, Eisengarn, und verschiedene dahin einschlagende
Artikel zu billigen festen Preisen.

Einkauf von altem Guß-, Schmiedeeisen, Kupfer, Messing, Zinn und
Blei zum höchsten Preis bei **B. G. Bachmann**, Klempner.

Besser & Sohn — Handlung in Betnen, Spirituosen, Essigen, Cigarren etc.
Spiritus-Rectification mit Rum Essig-Sprit etc. Fabrication.
Königl. Sächsl. Lotterez-Haupt-Collection — Agentur der Lebensver-
sicherungsbank f. D. zu Gotha, der Vaterländischen Feuerversich.-Gesell-
schaft zu Elberfeld und der Neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft
zu Berlin — Commission — Expedition — Incasso.

Baiersche-Bier-Niederlage bei **Oswald Wolan** hinter dem
Rathhaus.

das zu
legen
welches
Blatte
bekannt
den an

nicht al
hat, son
Fruchtig
zwar d
Wasse

nung d
Butter
Handel
i. B. e
Prozent
Butter

l ich en
Deffnun
derzeitig
für not
daß das
stellen o
ten St

B

Nach
von Na
Lorenz
schieden
Fische,
Wettstell
Kanape
und vie
bietende
werden.

Gef
der Na
einen F
geeignet
richtete
und Ge
gegen e
vertaus
Gärten
belegt,
sichert
Spoth
Nähere
dieses

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll auf Antrag der Erbinteressenten
den 12. September 1857

das zu dem Nachlasse des pensionirten Obersteigers Herrn Carl Gotthold Selbig hieselbst gehörige, in der Stollngasse gelegene Hausgrundstück Nr. 582 des Brandcatasters Abtheilung A., Nr. 413 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, welches am 3. und beziehentlich 17. April d. J., einschließlich des damit verbundenen Flurstücks, ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2311 Thlr. 16 Ngr. — Pf. gewürdert worden ist, in dem gedachten Grundstück selbst unter den im Termine bekannt zu machenden und vorher an Gerichtsstelle einzusehenden Bedingungen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 5. August 1857.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst.

Abtheilung für Civilsachen.

Dr. Wolf.

Gute.

Bekanntmachung,

den Butterverkauf betreffend.

In neuerer Zeit ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die von auswärts zum Verkauf hierher gebrachte Butter nicht allein das in §. 1 der Verordnung vom 11. October 1851 vorgeschriebene Gewicht (das Stückchen 16 Loth) nicht gehabt hat, sondern daß auch manche Quantitäten Butter durch Beimischung einer außergewöhnlichen Menge Wasser und milchartiger Feuchtigkeit mittelst gewisser Kunstfertigkeit in der Behandlungsweise insofern unpreiswürdig gemacht werden, als derartige Butter zwar das vorgeschriebene Gewicht, in Wirklichkeit jedoch nur eine bedeutend geringere Quantität reiner Butter, und im Uebrigen Wasser enthält.

Ob schon das zur Steuerung dieses Uebelstandes von uns in Anwendung gebrachte Strafverfahren bereits durch Verordnung der Königlichen Kreisdirection vom 11. September 1856 genehmigt und seitdem die Vigilanz auf den Handel mit solcher Butter in geschärfter Weise fortgesetzt worden, so fand sich doch unter anderm zu Ende des vorigen Monats bei einer wegen Handels mit dergleichen Butter bereits bestrafte Butterhändlerin eine sehr bedeutende Quantität derartiger Butter vor, von welcher z. B. ein in Beschlag genommenes, volle 16 Loth wiegendes Stückchen Butter bei genauer Untersuchung siebenunddreißig Prozent Wasser, sechs Prozent mit etwas Fettigkeit vermengten Käsestoff und nur siebenundfünfzig Prozent reine Butter enthielt.

Da der Ankauf so unpreiswürdiger Butter, sogenannter Wasserbutter, welche an einer besonderen milchweißlichen Farbe, großer Weichheit und daran, daß beim Anstechen oder Anschneiden derselben sofort Wasser in der Öffnung sich ansammelt oder durch letztere abläuft, bei einiger Aufmerksamkeit sich leicht erkennen läßt, im Verhältniß zu den derzeitigen hohen Butterpreisen das Publikum in nicht geringer Weise benachtheiligt, so haben wir es im öffentlichen Interesse für nothwendig erachtet, nicht bloß vor dem Ankauf solcher Butter zu warnen, sondern auch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß das seitherige Strafverfahren gegen Händler, welche sogenannte Wasserbutter zum Wiederverkaufen hier einbringen und ausstellen oder damit hausiren gehen, im Betretungsfalle durch die Bekanntmachung ihrer Namen, sowie der ihnen zuerkannten Strafen und nach Befinden durch Einziehung ihrer Marktstellen wird geschärft werden.

Dresden, am 4. September 1857.

Der Rath der Königlichen Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Pfotenbauer, Oberbürgermeister.

Flemming, Akt.

Triester allgem. Versicherungs-Gesellschaft,

Assicurazioni Generali.

Gewährleistungsfonds: 13 Millionen Gulden Conv.-Münze.

Prämien: fest und billig.

Versicherungen: auf 5 Jahre ein Freijahr.

Brandschäden werden schnell und reell abgewickelt.

Agentur Freiberg,

Carl Köhler, hinter dem Rathhaus Nr. 630, 2 Treppen.

Auction.

Nächsten Sonnabend, den 12. Septbr., von Nachmittags 2 Uhr an sollen in dem Lorenz'schen Hause Nr. 34 in Lößnitz verschiedene Möbels und Hausgeräthe als: Tische, Bänke, Kleiderschrank, Kommode, Bettstellen, ein Paradehut, Zechenmantel, Kanapee, div. Möbels, fast wie neu, und viele andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Bekanntmachung.

Geschäftsveränderungshalber ist eine in der Nähe von Waldheim gelegene, für einen Fleischer, Bäcker oder Gärtner höchst geeignete, sehr frequente und schön eingerichtete Schankwirthschaft mit allen Rechten und Gerechtigkeiten sofort zu verkaufen, oder gegen ein Haus in oder bei Freiberg zu vertauschen; die Wirthschaft, wozu 2 schöne Gärten gehören, ist mit 80 Steuereinheiten belegt, die Gebäude mit 1336 1/2 Thlr. versichert und können 1500 Thlr. als erste Hypothek darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Grosse fette Matjes-Heringe

empfehl

A. W. Ulbricht.

Neue Voll-Heringe,

in Tonnen und in Schocken, bei

A. W. Ulbricht.

Empfehlung.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physikaten approbirte

Preis à Fl. 15 Ngr., **weiße Brustsyrup** Preis à Fl. 15 Ngr.,
1 Thlr. u. 2 Thlr. ein treffliches Linderungsmittel. 1 Thlr. u. 2 Thlr.

Niederlage für Freiberg bei Herrn Ernst Stecher, untere Kesselgasse.
Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Hamburger Photogen,

wie die dazu nöthigen best-construirten Lampen, als auch eine große Auswahl anderer für Del, als: **Moderateur-, Stab-, Frank'sche und Geweks'che Patent-Sparlampen** empfiehlt billigt

E. E. Focke.

Anstalt für Photographie,

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im neu eingerichteten Glassalon!
C. Engelmann.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke.)

— Allerhöchst concessionirt unterm 19. December 1855. —

Statutenmäßig eingezahltes Actienkapital:

Zwei Millionen Thaler.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien, sowohl mit, als auch ohne Anspruch auf Dividende:

1. Lebensversicherungs-Verträge jeder Art;
2. Rentenversicherungs-Verträge;
3. Aussteuerversicherungs-Verträge (Kinderverorgungskasse);
3. Begräbnißversicherungs-Verträge.

Lebens- und Begräbnißversicherungs-Verträge

zu nachstehenden Prämien:

Der Beitrag

für ein nach dem Tode des Versicherten zu zahlendes Kapital beträgt

I. Bei der Lebensversicherung für 100 Thlr. Versicherungssumme

		im Beitrittsalter		
von 15 Jahren	vierteljährl.	Thlr.	Sgr.	Pf.
15	vierteljährl.	11	9	15
20	"	13	"	20
30	"	16	"	22
40	"	21	"	22
50	"	1	6	3
60	"	1	18	3

II. Bei der Begräbnißversicherung für 50 Thlr. Versicherungssumme

		im Beitrittsalter		
von 15 Jahren	vierteljährl.	Thlr.	Sgr.	Pf.
15	vierteljährl.	6	6	25
20	"	7	"	27
30	"	8	9	4
40	"	11	6	15
50	"	17	"	7
60	"	26	6	13

Prospecte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft

der Agent

Carl Köhler.

Bekanntmachung.

Die den 1. Oct. d. J. fälligen Coupons und ausgelosten Staatspapiere können von jetzt an bei mir erhoben werden.

Freiberg, den 8. Sept. 1857.

Heinrich Mode.

Marinirte neue Heringe

empfehl

J. G. A. Schumann.

Neue Voll-Heringe

empfehl

Dewald Wolan.

Marinirte neue Heringe

empfehl

A. W. Ulbricht.

Die neuesten Weißbafen

sind zu haben bei Kunze, Weißnergasse.

Die neuesten Weißbafen

bei Müller, Domgasse.

Verkauf.

Ein Wiener Klügel steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Gute Speisekartoffeln werden verkauft bei Fleischer Würdig, Rittergasse.

Verkauf.

Dhngesähr 400 bis 500 ganz gut gehaltene Pappkästchen, großen und mittelgroßen Formats, sind zu verkaufen bei C. Buchwald, in dem Jungnickel'schen Hause dem Brauhof gegenüber.

Vermiethung.

Eine Stube mit Stubenkammer und Holzschuppen steht vom 1. October an zu vermieten: in Freibergsdorf Nr. 18.

Vermiethung.

Zwei Logis, das eine mit 2 Stuben, Küche, Alkover, Bodenkammer und Holzaufbewahrung, das andere mit 1 Stube, 1 Kammer zum Schlafen neben an und Bodenkammer nebst Holzaufbewahrung, alles ganz freundlich, auch mit Wasser im Hause, sind baldigst zu vermieten und den 1. October zu beziehen: Vorstadt Nr. 170 in der Färberei.

Logis

mit Kost für 1 oder 2 Schüler weist nach Madame Henke im goldnen Stern.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Müllerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein junger Mensch, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst als Diener. Näheres ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Zehn weibliche Arbeiter werden gegen gutes Lohn sofort gesucht auf der Ziegelhütte zu Freibergsdorf.

Zu kaufen

gesucht wird ein Kanonenofen oder sonst ein kleiner Ofen. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zu Michaelis gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verlaufen

haben sich zwei junge Kühner. Wem sie zugelaufen sind, wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben: Engegasse Nr. 655.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend halb 6 Uhr schenkte uns Gott einen gesunden Knaben.
 Lehrer Köhler und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach mehrtägigem Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Gastwirth August Zahn. Dieses Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Niederbobritsch, am 7. Sept. 1857.
 Die Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielfache Theilnahme in unserm Trauerschmerz, sowie besonders für die zahlreiche und feierliche Begleitung unserer theuern, am 4. dieses im 33. Lebensjahre dahingeshiedenen Gattin, Tochter Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau Amalie Auguste verehel. Dörner, geb. Müller zu ihrer letzten Ruhestätte und für den reichen Blumenschmuck fühlen wir uns zum größten Danke verpflichtet, den wir allen Freunden und Bekannten hierdurch öffentlich darbringen.
 Freiberg, am Begräbnißtage den 7. Sept. 1857.

Die trauernden Hinterlassenen.